

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächsten legenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 61.

Donnerstag, den 3. Juni.

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsvergleichstagen pro 1875/76.

In der Sitzung der Amtsversammlung vom 24. d. Mts. sind die Amtsvergleichstagen pro 1875/76 folgendermaßen festgesetzt worden:

1) Fuhrlohnstaxe.

Dieselbe beträgt für jeden Kilometer Entfernung —: 1/2 Mark, zum Wenigsten aber im Ganzen —: 2 Mark.

2) Taxe für zu Fuß gehende Boten.

Für jeden Kilometer Entfernung werden gewährt —: 20 Pfennig, im Ganzen nicht unter —: 1 Mark.

3) Feuertrittstaxen.

Für ein Pferd, welches den Feuerreiter trägt oder angespannt wird, passirt auf jeden Kilometer Entfernung —: 1/2 Mark, im Ganzen nicht unter —: 3 Mark.

Siebei bleibt überall (1—3) der Rückweg außer Berechnung; doch werden überschießende Bruchtheile eines Kilometers für einen vollen Kilometer gerechnet.

Dauert die Abwesenheit von Hause über 8 Stunden, so werden zu obigen Belohnungen weiter vergütet für jedes einzelne Pferd —: 2 Mark.

4) Prämien.

Ohne Unterschied der Entfernung werden neben den oben bestimmten Sätzen noch folgende Prämien für zulässig erkannt, und zwar:

a) für die Feuerreiter: für den ersten mit einem Pferd auf dem Versammlungsplatz erscheinenden Reiter	2 Mark,
für den 2., 3. und 4. Reiter je	1 Mark.
b) für die Zugsferde: für den 1. Zug von 2 Pferden	4 Mark,
für den 2. und 3. Zug je	3 Mark,
für den 4., 5. und 6. Zug je	2 Mark.

Auf einen Zug werden immer nur 2 Pferde gerechnet, so daß, wenn einer als erster mit 4 Pferden erscheint, derselbe die zwei ersten Prämien mit 7 Mark erhält.

Erscheint ein Zug von zwei verschiedenen Besitzern, so haben sich dieselben in die Prämie zu theilen.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Gemeindebehörden, sowie der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 1. Juni 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird die pünktliche Einfindung der Sportelurlunden und Sportelgelder auf den letzten Mai d. J. hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 1. Juni 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Abänderung eines Liegenschafts-Verkaufs.

In der Santsache des Michael Braun, Tagelöhners in Breitenberg, findet der auf Montag, den 12. Juli d. J., anberaumte Liegenschaftsverkauf in Folge eingetretener Hindernisse schon am Freitag, den 9. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus in Breitenberg statt.

Den 29. Mai 1875.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Münz-Umwechslungsache.

Zur Erleichterung der Münzumwechslung von süddeutschen Scheidemünzen sind für die entfernten Ortschaften des Oberamtsbezirks vom 7. Juni 1875 an die R. Accisämter:

Dedenpfronn,
Unterreichenbach,
Javelstein,
Neubulach, Kameralbezirks Reuthin,

als Einlösungsstellen bestellt, was diese Accisämter in ihrer Ortschaft bekannt machen lassen wollen; größere Beträge werden zur Umwechslung an das R. Zollamt Calw und Kameralamt Hirzau verwiesen.

Siebei wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1) Thalermünzen:

Doppelthaler, 1 Thaler, 1/3 Thaler und 1/6 Thaler

gelten bis auf Weiteres als gesetzliches Zahlungsmittel und werden nicht umgewechselt.

2) Außer württembergischem Staatspapiergeld werden weder Banknoten noch ausländisches Papiergeld umgewechselt.

3) Bezüglich der Rollirung der Gelder verbleibt es bei den seitherigen Vorschriften, wonach Guldenstücke in Rollen von 100 fl. und ausnahmsweise von 50 fl., Halbe-Gulden in Rollen à 50 fl., Sechser à 15 fl. oder 10 fl., Dreikreuzerstücke à 10 fl., Kreuzer à 2 fl., Halbe-Kreuzer à 1 fl. und Viertelskreuzer à 30 kr. zu bringen, zu siegeln und zu überschreiben sind.

4) Sechskreuzer- und Dreikreuzerstücke, ebenso ganze Kreuzer und halbe dürfen nicht in eine Rolle gepackt werden.

Hirzau, den 1. Juni 1875.

R. Kameralamt.

Althengstett,

Gerichts-Bezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Jakob

Straille, gew. Schneiders, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche, insbesondere auch die aus Bürgschaften des Verstorbenen,

binnen fünfzehn Tagen

anzumelden, widrigenfalls sie die Nachteile und Einreden der Erben sich selbst zuschreiben hätten.

Den 1. Juni 1875.

R. Gerichtsnotariat.

Majer.

Revier Hirzau.

Gras-Verkauf.

Der Grasertrag von den Wegen und Kulturen der Staatswaldungen wird Samstag, den 5. d. Mts., im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei Wirth Jäger.

R. Revieramt.

Revier Hoffstett.

Holzbeifuhr-Afford in Rehmühle.

Am kommenden Freitag, den 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

wird die Beifuhr von ca. 535 Rm. tannene Scheiter aus den Holzschlägen

Mühlhalde, Langhalde, Fautschberg und Hundsrücken auf die nächstgelegenen Eisenbahnstationen an tüchtige Fuhrleute zu veraffordiren gesucht. R. Revieramt. Gottschid.

Calw.

Bekanntmachung in Waldsachen. Der Gemeinderath sieht sich veranlaßt, folgende schon früher bekannt gemachte Anordnungen in Erinnerung zu bringen.

- Bei Strafe verboten ist:
- 1) jede Abfuhr von erkauftem Holze aus Stadtwaldungen vor erfolgter Bezahlung u. ohne den quittirten Looszetteln;
 - 2) das Betreten der Kulturen u. der mit Stroh verhängten Waldtheile, welche überhaupt nur auf ordentlichen Wegen begangen werden dürfen; ferner das Betreten der Saat- und Pflanzschule durch unerwachsene Personen;
 - 3) die Holzabfuhr aus Stadtwaldungen an Sonn- und Feiertagen;
 - 4) das Dürholzjammeln außer den von Georgii bis Martini bestimmten Holztagen: Montag, Mittwoch u. Samstag, besonders ist das Dürholzjammeln in den Holzschlägen verboten, auch die Benützung von Karren hiezu;
 - 5) das Dürholzjammeln in Stadtwaldungen durch Personen, welche nicht in Calw bürgerlich sind.

Calw, 1. Juni 1875. Gemeinderath. Für dens.: Stadtschulth.-A. B. W. Gaffner.

Brennholz-Verkauf.



Montag, den 7. Juni, werden im Stadtwalde hinterer Zigeunerberg 102 Nm. Nadelholz und ca. 4000 Nadelholzwellen und 9 Haufen Nadelkreisack im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Kenntheimer Staigle. Den 1. Juni 1875. Gemeinderath. Unterreichenbach.

Bau-Akkord.

Das hiesige Schul- und Rathhaus soll verblendet und in demselben eine kleine Wohnung eingerichtet werden. Auch soll die hiesige Kirchhofmauer eine gründliche Verbesserung erfahren und die sämtlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Der Ueberschlag berechnet sich wie folgt:

a) bei dem Schul- und Rathhause:

die Maurerarbeit	72 fl. 54 fr.
Zimmerarbeit	112 fl. 38 fr.
Gypferarbeit	150 fl. 30 fr.
Schreinerarbeit	117 fl. 4 fr.
Glaserarbeit	20 fl.
Schlosserarbeit	34 fl. 30 fr.
Flaschnerarbeit	22 fl. 54 fr.
Berschindelung	160 fl.
Anstrich	130 fl. 40 fr.

b) bei dem Kirchhof:

die Maurerarbeit	272 fl.
------------------	---------

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit...

ten wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, mit der entsprechenden Aufschrift versehen — die Maurerarbeit je abgefordert — der unterzeichneten Stelle längstens bis Montag, den 7. d. M., Mittags 12 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung auf hiesigem Rathhaus stattfindet, übergeben. Plan und Ueberschlag liegen zur Einsicht offen.

Den 1. Juni 1875. Schultheißenamt. Scholl.

Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Christoph Friedrich Stok, Schuhmachers Wittwe, beabsichtigt folgende Liegenschaft am Montag, den 7. Juni 1875, Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zu verkaufen: Die Hälfte an 14,4 Rthn. einem dreistodigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum und Holzstall in der Bischofsstraße. Brandversicherungs-Anschlag 800 fl. 2,9 Rthn. Gemüsegarten hinter der Bischofsstraße. 1 Mrg. 33,4 Rthn. Acker am obern grünen Weg, mit Dinkel und Klee angeblümt. Rathschreiberei. Gaffner.

Schönbrunn.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus 194 Stück Langholz, schöner Qualität, von 8—21 Meter lang, mit 93,95 fm., welches sich zu Floß- und Bauholz eignet. Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 29. Mai 1875. Im Auftrag des Gemeinderaths: Schultheiß Prof.

Bau-Controleurs-Tabellen

hält vorräthig und empfiehlt die W. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Avis für Wirthe.

Nachdem wir in verschiedenen Artikeln Preisermäßigung haben eintreten lassen, erlauben wir uns, ausnahmsweise billige Sorten besonders hervorzuheben, nämlich: schwere gepreßte Hanelgläser 3 Liter per Stück 19 fr. dto. 1 Liter-Gläser, " " 13 fr. Gummi-Schläuche zum Ausfüllen, per Stück von 27 fr. an, und empfehlen wir solche zu geneigter Abnahme bestens.

Beisser & Bertschinger.

Albert Künzels Fett-Laugenmehl,

das billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel ist à 16 kr. das Pfund zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw und Umgegend bei

Crist Schall am Markt.

Gebrauchs-Anweisungen werden gern unentgeltlich abgegeben.

Kalkstein-Beifubr-Veraffordirung.

Die Gemeinde bedarf in die Althengstetter- und Haugstettersteige, sowie innerhalb Etters zc. ca. 400 Koflasten, deren Abstreichs-Verhandlung am Montag, den 7. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus stattfindet, wozu Allodolsliebhaber eingeladen werden. Hirsau, den 1. Juni 1875. Schultheißenamt. Greiner.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 6. Juni, Morgens 8 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

Missionsfest in Altenstaig

Den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Als Redner werden neben andern auftreten: Missionar Frion aus Karlsruhe und Miss. Kamfayer, welcher 4 Jahre in Afante gefangen gehalten war.

Calw.

Jungen Lenten des Gewerbestandes,

welche zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung entweder Reisen in's Ausland machen oder irgend eine geeignete Anstalt besuchen möchten, kann aus der Casse des Handels- und Gewerbe-Vereins eine angemessene Geldunterstützung zugesagt werden. Lusttragende wollen ihre Anmeldung machen bei dem Vorstand des Vereins: Kamfayerger.

Zwei tüchtige

Schreinergejellen

finden dauernde gutbezahlte Arbeit bei Fr. Schwenk.

Calw.
 Sonntag, den 6. Juni 1875, Nachmittags 3 Uhr,
 wird der
Berein für klassische Kirchenmusik hier,
 unter gütiger Mitwirkung einiger auswärtiger Musik- und Gesangsfreunde,
 in der Kirche das

Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdi
 zur Aufführung bringen.

Der Ertrag ist für den Kirchenbau fund bestimmt. Entree: nicht unter 12 kr.
 Hauptprobe: Samstag, den 5. Juni, Abends 7 Uhr. Entree: nicht unter 6 kr. Karten und Textbuch sind von Samstag an bei Schreinermeister Buhl sen. Lebergasse und eine halbe Stunde vor Beginn am Eingang in die Kirche (Paradiesle) zu haben.

Bahn-Praxis

von **Lud. Riedmüller** aus Stuttgart

Samstag, den 5. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium).
 Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1874 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

66²/₃ Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst d. h. fallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 24. Mai 1875.

C. W. Heiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Liebelsberg.

Wässerungs=Wiesen= und Sägmühlen=Antheil= Verkauf.

Salomon Auerbacher aus Cannstatt verkauft am nächsten

Dienstag, den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr,

in der Krone zu Liebelsberg 5¹/₂ Morgen Wiesen im Oberkollwanger Thal, welche früher zum Gut der Adlerwirthschaft in Oberkollwangen gehörten.

Ferner kommt am gleichen Tage auch ein Sägmühlentheil auf Oberkollwanger Sägmühle zum Verkauf.

Die Zahlungs- und andern Bedingungen werden billig gestellt.

Sollte der Verkauf der Wiesen zu keinem günstigen Resultat führen, so wird an gleichem Tag der

Heu- u. Oehmd-Gras-Ertrag verkauft.

Salomon Auerbacher.

Den Grasertrag

von 1¹/₂ Morgen Wässerwiesen bei der Wader'schen Sägmühle verkauft

Stiftungspfleger Mayer in Leinach.

Calw.

Den Grasertra,

von einem Morgen Wiese in der Gengstätter Staige verkauft

G. Morof, Restaurateur.

Löfflund's Kinder-Nahrung

liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Liebig'sche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen und schwächlichen Kindern. Zu beziehen aus allen Apotheken.

Zwei ineinandergehende kleinere

Zimmer

hat sogleich zu vermieten
 Ch. Kraushaar, Badgasse.

Mayer's Brust-Syrup

ist bei Brust- und Hustenleiden das feinste, angenehmste und wohlschmeckendste Haus- und Genusmittel, was bis jetzt erfunden wurde.

Lager hält

E. Leufhardt, vormals W. Ensin.

Glasmühle.

Eberseil.

Einen 5 Monate alten Eber, halbenjählicher Race, zur Nachzucht gut, habe ich als überzählig zu verkaufen.

Auch verkaufe ich ca. 20 Meß, altes Maas.

dürres Schwartenholz.

Besitzer Adrion.

Calw.
 Um die Einführung der Markrechnung und die Umwechslung des seitherigen Geldes dem Publikum möglichst zu erleichtern und zu fördern, geht an die verehrl. Ladenbesitzer, Wirths, Bäcker, Metzger u. s. w. die Bitte, sich mit — ihrem Geschäft entsprechenden Mengen des neuen Geldes zu versehen, damit sie in der Lage sind, von jetzt an nur Münzen des Marksystems auszugeben; sie sind ganz besonders berufen, die alten Münzen zu sammeln und an die Einlösungstelle abzuliefern. Ferner wäre zu wünschen, daß die Vertreter der Kleingewerbe die Preise ihrer Waaren jetzt schon nach dem neuen Münzsystem regeln, und — wenn möglich, in ihren Verkaufsräumen Umrechnungs-Tabellen von einfacher, leicht faßlicher Form aufhängen möchten.

Der Ausschuss des Handels- und Gewerbe Vereins.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrezeln

Heinrich Mehl.

Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. Juni, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von E. Horlacher.

Zu Herren- u. Knaben-Anzügen

empfehle ich eine hübsche Auswahl in **Sommerstoffen,**

ganz leinenen und halbleinenen, sowie

Turmtuch und Turmdrill, bei billig gestellten Preisen.

Ernst Schall am Markt.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campher-Toilette- und Campher-Zahn-Seife** des berühmten Dr. Rittinger, von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beißer und Bertschinger.

Waaren-Etiquettes

empfehle A. Delschläger. Altbulach.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den Grasertrag

von 2¹/₂ Morgen Wiesen in der Weidenstaig, 1 Morgen bei der Schaffscheuer und 1 Morgen Klee bei der Leimengrube verkauft nächsten

Samstag, den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

bei der Ziegelhütte in der Weidenstaige M. Bessler auf dem Calwerhof.



Rübe = 2c. = Verkauf.

Nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich
5 Rübe, 1 großtrüchtige Kalbing und
einige Paar Postgeschirre
Posthalter Bauer.

Der G. G. Walter'sche Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten-
und Halsleiden, ist in stets frischer Füllung
die Flasche zu 27 kr. zu haben bei
Carl Serva.

Dachtel, D.A. Calw.

Geldausleihen.

200 fl. sind gegen gefessliche Sicherheit
zum Ausleihen parat bei
Konrad Hahn.

Der Verschönerungsverein

hielt am 28. Mai seine 5. ordentliche Generalversammlung, nachdem
er zuvor auf einem Rundgange durch die Anlagen Einsicht von dem
gegenwärtigen Stande der Arbeiten genommen hatte. Hr. Dr. Schüj
eröffnete die Versammlung und Sekr. Hölzner gab sofort einen
Ueberblick über die im letzten Jahre angeführten und über die für
dieses Jahr vom Ausschusse projektirten Arbeiten, von denen manche
schon vollendet sind, was ihm Veranlassung gab, sich von der Ver-
sammlung für den Ausschuss Indemnität zu erbitten, weil er gegen
die bisherige Gewohnheit die Arbeiten begonnen, ehe dieselben von der
Generalversammlung genehmigt waren. Diese Indemnität wurde
dem Ausschusse denn auch bereitwilligst gewährt und sogar in die be-
ruhigende Form der Anerkennung seiner Bemühungen gekleidet. Aus-
geführt wurden im Geschäftsjahre 1874

- 1) das Brückchen von Naturholz über den Schirzgraben an der
Ecke des Schwärwäldes,
- 2) die Verbesserung der Umgebung des Pavillons Euginsthal,
- 3) die Correktion des Zavelsteiner Fußwege (auf städtische Kosten),
- 4) die direkte Verbindung der Georgenhöhe mit dem Felsenweg, so-
wie das Legen von Treppen von der Georgenhöhe an in der
Richtung nach Zavelstein,
- 5) eine Verlängerung des Felsenwegs.

Außerdem hat die Erhaltung und Pflege der Wege, denen der
Ausschuss stets eine ganz besondere Sorgfalt widmet, sowie die An-
pflanzung einzelner Pflanzengruppen die Mittel des Vereins in nahe-
zu erschöpfender Weise in Anspruch genommen. Einem vielfach, na-
mentlich von Fremden ausgesprochenen Wunsche ist aber der Ausschuss
dadurch entgegengekommen, daß er an verschiedenen Stellen Wegzeiger
angebracht hat, die es leicht machen, sich aufwärts oder abwärts zu-
recht zu finden.

Den finanziellen Bericht erstattete der Kassier Hr. Carl Staelin
und geht aus demselben hervor, daß im Jahre 1874

die Einnahmen	fl. 364. 30 fr.
die Ausgaben	fl. 309. 42 fr.

betragen haben, wonach für 1875 ein Saldo verblieb von fl. 54. 48 fr.

Die vom Ausschuss für 1875 projektirten und von der General-
versammlung nachträglich gut geheißenen Arbeiten sind folgende:

- 1) Das Umgraben und die gärtnerische Herstellung eines kleinen
Theils des durch kranke oder verküppelte Obstbäume bisher ver-
unstalteten Terrains. Diese Arbeit, die die Entfernung dieser
Bäume zur Voraussetzung hatte, ist dadurch wesentlich begünstigt
worden, daß die Stadtbehörde sämmtliche in dem Gebiete des Ver-
schönerungsvereins befindlichen Obstbäume in ihr Eigenthum er-
worben und damit den Konflikt mit den bisherigen Besitzern dieser
Bäume ein für allemal beseitigt hat. So natürlich an und für
sich dieses Vorgehen der Stadt ist, wodurch sie die in Calw wohl
einzig in ihrer Art bestehenden Obstbaum-Servituten abgelöst
und das freie Eigenthum an ihrem Grund und Boden zurück-
erworben hat, so verdient es doch den ausdrücklichen Dank des
Verschönerungsvereins, dem dadurch ein so bedeutender Vorschub
für seine Bestrebungen geleistet worden ist.
- 2) Die Herstellung eines Weges von der Georgenhöhe in der Richtung
gegen Zavelstein und mit der Ausmündung beim oberen Brückchen,
wodurch ein etwas ausgedehnterer Rundgang geschaffen wird.
- 3) Die Ausführung von Terrassen mit Ruhebänken bei den herr-
lichen Buchen am Fuße der Georgenhöhe, was wohl den schön-
sten Ruhepunkt im ganzen Gebiete der Anlagen bilden wird;
- 4) die Verlängerung und womöglich Vollendung des Felsenwegs.
Dieser Weg ist einer der beliebtesten Waldspaziergänge geworden
und es hat bisher die Lustwandelnden stets unangenehm über-
rascht, wenn der Weg auf einmal ein Ende nahm und nichts
übrig blieb, als den steilen Berg hinabzuklettern. Ob übrigens
der Weg noch in diesem Sommer wirklich wird vollendet werden
können, hängt sehr wesentlich von dem Erfolge der nächsten Samm-
lung ab.

Nächstem ist noch zu erwähnen, daß der Verschönerungsverein
zunehmend auch die Pflege der zum Georgenäum gehörenden Anlagen
übernommen hat, weil dieselben doch mit den vom Verschönerungsverein
bis jetzt ausgeführten Anlagen mehr und mehr ein Ganzes, den
Stadtgarten bilden sollen und darum eine gleichartige Behandlung

beider Theile ein nothwendiges Erforderniß ist. Die selbstverständliche
nächste Folge hiervon wird sein, daß im nächsten Jahre die Scheide-
wand zwischen beiden Theilen wird fallen müssen, damit schon der
Totaleindruck die Zusammengehörigkeit zum Bewußtsein bringe.

Daß eine Allee von rothen und weißen Kastanien, Platanen und
Ahorn durch die Anlagen hindurch bis zur Ecke des Schwärwäldes ge-
pflanz worden, wird erst in späteren Jahren als eine längst entbehrte
Wohlthat erkannt werden. Auch sind einige Naturbänke von höchst
bedenklicher Beschaffenheit, die nichts weniger als zum Sitzen eingeladen
haben, durch solide eiserne Bänke von bequemster Form (Fabrikat von
Hrn. Chr. Erhardt) ersetzt worden.

Nach Besprechung dieser die eigentliche Tagesordnung der Ver-
sammlung bildenden Gegenstände wurde noch der auffallende Umstand
zur Sprache gebracht, daß der Verein seit 3 Jahren faktisch keinen
Vorstand hatte. Um diesem Uebelstande sofort abzuhelfen, wurde Hr.
Dr. Schüj, der sich bisher im Ausschusse stets geweigert hatte, die
Vorstandsstelle anzunehmen, nunmehr von der höheren Instanz, von
der Generalversammlung einstimmig zum Vorstande gewählt, und zu-
gleich auch der bisherige Ausschuss durch Acclamation aufs Neue
bestätigt. (Schluß folgt.)

— Stuttgart, 30. Mai. Seine Königliche Hoheit Prinz Wil-
helm von Württemberg ist gestern zum Gebrauch einer Brunnentur
nach Carlsbad abgereist.

— Tagesordnung der Verhandlungen des R. Schwurgerichtshofes
Tübingen im zweiten Quartal 1875: 1) den 14. Juni,
Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Seiler Leonhard
Böhler von Heidenheim, (K. Baierischen Bezirksamts Gungen-
hausen, wegen erwichener Fälschung einer öffentlichen Urkunde und
wegen Betrugs; 2) den 15. Juni, Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den
ledigen Kaufmann Adolf Pfeifer von Nottensburg, wegen versuchten
Todeschlags; 3) den 16. Juni, Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den
Krämer Philipp Boezing von Haiterbach, Oberamts Nagold, wegen
Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 4) den 16. Juni, Nachm. 3 Uhr:
Ankl. gegen den Tagelöhner Johannes Bayer von Pfliezhäusern, Ober-
amts Tübingen, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 5) den
17. Juni, Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den Tagelöhner Friedrich Klein
von Gältstein, Oberamts Herrenberg, wegen Diebstahls.

— Heilbronn, 30. Mai. Die „Redargerung“ berichtet: In Löwenstein
sah vor wenigen Tagen ein junger Burche ein tragisches Ende. Derselbe
hatte ein Gewächs am Halse, welches er los haben wollte. Er ging nun zu
einem Wunderdoktor nach Waldbach, welcher ihm das Gewächs kurzweg und
so grünlich vom Halse wegschnitt, daß er in Folge eingetretener Verblutung
kurze Zeit hierauf starb. erichliche Untersuchung ist eingeleitet. (R. Btg.)

— Hechingen, 27. Mai. Gegenwärtig weilen württembergische
Offiziere vom Generalstab hier, um, wie wir vernehmen, Terrain-
studien zu machen bezüglich der Herbstmanöver, welche sich bis nach
Hechingen und gegtuhaigerloch ausdehnen sollen.)

— Karlsruhe 27. Mai. Wegen Mangels an Bestellungen hat
die Karlsruher Atienmaschinenfabrik bedeutende Reduktionen in ihrem
Arbeiterpersonal vorgenommen.

— Berlin, 31. Mai. Der König von Schweden ist gestern bei
dem General-Feldmarschall Grafen Moltke wie bei dem Reichskanzler
Fürsten Bismarck vorgefahren und hat seinen Besuch anmelden lassen,
obschon er wußte, daß beide Herren nicht anwesend waren. — Der
Reichskanzler Fürst Bismarck ist gestern Abend wieder hier eingetroffen
und begab sich heute Nachmittag 2 Uhr zum König von Schweden.

Der Oberpräsident von Westphalen hat unterm 29. Mai an den Bischof
von Münster, Brinkmann, die Ansforderung gerichtet, sein Amt niederzulegen.
Da der Bischof dies nicht thuu wird, so wird seine Entlassung eingeleitet werden.

Strasburg, 28. Mai. Lieutenant Salvi ist gestern in Strasburg an-
gekommen. Er kommt von Nancy, wo er sich aufhalten mußte, da sein Pferd
verwundet war und nicht weiter konnte. Der Lieutenant ist sehr betrübt über
sein Mißgeschick: er verliert ungefähr 15,000 Gulden in verschiedenen Wetten.

— Wien, 31. Mai. Heute Vormittags fand die feierliche Eröff-
nung des neuen Donaudurchstichs durch den Kaiser nach dem Pro-
gramm statt. Der Donaudurchstich ist die bedeutendste der Arbeiten,
welche zum Zwecke der Donauregulirung bei Wien angeführt werden.
Neben der Beförderung der Schiffahrt ist ein Hauptvorthheil der, daß
mehr als eine halbe Million Quadratklaster allein am neuen rechten
Ufer als Baugrund gewonnen sind, so daß über 6000 Häuser dort
errichtet werden könnten. Außerdem ist die Gefahr der Ueberschwem-
mungen beseitigt.

